

merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München  
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | [www.merz-zeitschrift.de](http://www.merz-zeitschrift.de)

## Heinrike Paulus: Noppenberger, Anke/Bohnstedt, Antje (2023): Henry: Handy gut, alles gut? Bilderbuchgeschichten. München: Don Bosco Medien. Bildkarten und Begleitheft, 18,00 €.

Ein eigenes Smartphone besitzen inzwischen etwa sieben Prozent der Kinder im Alter von sechs und sieben Jahren. Rund 54 Prozent sind es bei den Zehn- bis Elfjährigen. Am Beispiel von kleinen, bunten Monstern, etwa Henry und seinem Schokoladen-Handy, wird in der kindgerechten Bildergeschichte erzählt, wie „übermäßiger Spielekonsum auf Kosten des Schlafes, der Aufmerksamkeit und der Leistungsfähigkeit gehen kann“ (S. 7). Die ansprechend illustrierten, großformatigen dreizehn Bildkarten sollen Gesprächsanlässe über den Medienkonsum stiften und zum Erzählen animieren. Sie eignen sich für die pädagogische Arbeit mit Kindern zwischen fünf und zehn Jahren in Kindertagesstätten, Grundschulen oder Familien. Aufgegriffen werden durch die dargestellten Erlebnisse der Monster unter anderem Ängste, die ausgelöst werden, wenn die Kinder mit erschreckenden Inhalten aus dem Internet konfrontiert werden. Ebenso wird auf ein Medienverhalten eingegangen, das sozialen Druck oder Mobbing entstehen lässt oder gar zu einer exzessiven Nutzung führt. Gleichzeitig werden Möglichkeiten für einen maßvollen und bewussten Medienumgang aufgezeigt, damit das Smartphone nicht zum ‚Zeitfresser‘ wird. Im Begleitheft widmet sich Sozialpädagogin und Erzieherin Anke Noppenberger in zwei Schwerpunktkapiteln den Chancen und Gefahren von Smartphones in Kinderhänden. Dabei nimmt sie Bezug auf einschlägige wissenschaftliche Studien und Fachliteratur, was sie auch für medienpädagogische Anfänger\*innen oder Lai\*innen verständlich erläutert. Der präventive Charakter der pädagogischen Handreichung zeigt sich über die kleine Monster-Geschichte hinaus durch eine Palette von kreativen Ideen. Sie sollen unkompliziert und unterhaltsam das Üben mit dem ersten mobilen Endgerät und den Alltag damit erleichtern: Sei es durch einen altersgerecht verständlichen Vertrag, um die Nutzungsdauer des Handys zu regeln, oder das Gestalten einer Ruhebox für das Gerät während der medienfreien Zeit.